

B-2

Titel	Lehrer*innenmangel an baden-württembergischen Grundschulen	
AntragstellerInnen	Alb-Donau gemeinsam mit KV Biberach, KV Bodenseekreis	
Zur Weiterleitung an	SPD Landesparteitag	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Lehrer*innenmangel an baden-württembergischen Grundschulen

- 1 In Baden-Württemberg sind steigende Schüler*innenzahlen in den kommenden Jahren zu erwarten, allerdings
- 2 steigen Lehrer*innenzahlen nicht im gleichen Maße an. Gemäß einer von der Gewerkschaft GEW in Auftrag
- 3 gegebenen Studie, fehlen in den nächsten Jahren ca. 8000 Lehrer*innen. Diese gilt es zu kompensieren.
- 4 Gründe für die sinkende Attraktivität des Lehrer*innenberufs sind unter anderem:
- 5 – schlechtere Bezahlung
- 6 – weniger Studienplätze für Grundschullehrer*innen im Vergleich zu Haupt- und Realschullehrer*innen
- 7 – Angst vor Stellenstreichungen
- 8 Der Grundstein für Chancen und Perspektiven von Kindern wird in der Grundschule gelegt. Ein verhältnismäßig
- 9 reiches Land, wie Baden-Württemberg darf es sich nicht leisten, hier zu sparen.
- 10 Im Gegensatz zur Sekundarstufe ist es in der Primärstufe der Schulen unabdingbar notwendig, dass ein höhe-
- 11 rer Praxisbezug geschaffen wird.
- 12
- 13 Aus diesem Grund fordert der Landesverband Baden-Württemberg
- 14 – bessere Bezahlung
- 15 – Ausweitung der Studienplätze an den Pädagogischen Hochschulen
- 16 – Schaffung neuer Stellen
- 17 – Erarbeitung einer Imagekampagne, um ein verstärktes Interesse am Beruf an sich und für männliche Be-
- 18 schäftigte zu wecken
- 19
- 20 Außerdem fordern wir ein praxisorientierteres Studium. Hierbei sollen angehende Grundschullehrer*innen
- 21 vier Tage die Woche den Unterricht an einer Pädagogischen Hochschule besuchen und einen praktischen
- 22 Tag an einer Schule verbringen und den Bezug zum Unterrichten finden. Dies kann auch im Block möglich
- 23 sein